

07.09.2001

Pressemitteilung

Gewerkschaftsgipfel BeNeLux-Deutschland:

„Grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Tarifpolitik erweitern: Löhne und lebenslanges Lernen!“

Seit 1997 bemühen sich die Gewerkschaften von Deutschland, Luxemburg, den Niederlanden und Belgien (die so genannte „Doorn-Initiative“) regelmäßig um Abstimmung ihrer tarifpolitischen Ziele in Sachen Lohn und Arbeitsbedingungen. Zweck dieser grenzüberschreitenden Zusammenarbeit ist, in der neuen europäischen Währungsunion der tarifliche Unterbietungskonkurrenz zu vermeiden und sich für Maßnahmen einzusetzen, welche die Kaufkraft und die Beschäftigung fördern.

Am 06. und 07. September 2001 hat in Houffalize, Belgien, das Jahrestreffen der Doorn-Initiative stattgefunden. Während dieses Treffens haben sich die Gewerkschaftsvertreter mit der Entwicklung der Löhne in den vergangenen Jahren, mit den Aussichten für die Lohnrunde 2002 und mit dem wirtschaftlichen Hintergrund, vor dem die Verhandlungen in den letzten Jahren stattfinden, beschäftigt. Darüber hinaus haben sie vereinbart, im Hinblick auf nicht lohngesundene tarifliche Forderungen zu einer gemeinsamen grenzüberschreitenden Gewerkschaftsaktion zu gelangen.

Wichtige Beschlüsse

1. Die Doorn-Initiative stellt fest, dass in den Jahren 1999 bis 2001 verantwortungsvolle Tarifabschlüsse getätigt wurden. Die Gewerkschaften sind über die wirtschaftliche Wachstumsschwäche beunruhigt, die durch die restriktive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank mitverursacht ist. Sie weisen darauf hin, dass - im Rahmen der Währungsunion - eine Verbesserung der nationalen Wettbewerbs- und Exportposition durch Verzicht auf Lohnerhöhung keine Wachstumsbeschleunigung für die gesamte Euro-Zone erlaubt. Bei einer Exportquote von kaum 10% des Bruttoinlandsprodukt der Europäischen Währungsunion ist die interne Nachfrage ausschlaggebend. Für die kommenden Lohnrunden erneuern die Gewerkschaften von Deutschland, den Niederlanden, Luxemburg und Belgien denn auch ihr Engagement, nicht miteinander zu konkurrieren und sich für Tarifabschlüsse einzusetzen, welche die Preisentwicklung und die Steigerung der Arbeitsproduktivität ausschöpfen.

2. Die in der Doorn-Initiative vereinten Gewerkschaften sind der Auffassung, dass neben den Lohnforderungen auch qualitative Forderungen wichtige Gegenstände der Tarifverhandlungen sind. Für das Jahr 2002 sind sie übereingekommen, lebenslanges Lernen zum gemeinsamen Thema aller beteiligten Organisationen zu machen. Sie wollen jedenfalls verhindern, dass die Entwicklung zu einer Wissensgesellschaft die Ungleichheiten zwischen Hoch- und Niedrigqualifizierten in der Gesellschaft vergrößert und zu einer größeren Unsicherheit für die Arbeitnehmer führt. Die Doorn-Initiative setzt sich daher dafür ein, dass

- ⇒ lebenslanges Lernen zu einem Recht für alle Arbeitnehmer wird;
- ⇒ Weiterbildungsmaßnahmen seitens der Arbeitgeber kontrollierbar und international vergleichbar sein müssen;
- ⇒ Weiterbildungsmaßnahmen in erster Linie als Investitionen anzusehen sind.

Die Gewerkschaften werden auf dem nächsten Gipfeltreffen über die erzielten Ergebnisse berichten.

3. Die in der Doorn-Initiative vereinigten Gewerkschaften wehren sich auch gegen Formen der mittelbaren Lohnkonkurrenz durch einen Unterbietungswettbewerb bei Steuern und Sozialbeiträgen. Die beteiligten Gewerkschaften werden einander systematisch über geplante Entlastungen in den verschiedenen Ländern informieren. Abgesehen davon werden Sie sich bei der Festlegung ihrer tariflichen Verhandlungsziele Steuer- und Sozialbeitragsenkungen nicht in Rechnung stellen lassen. Die Gewerkschaften unterstützen sozial orientierte Steuersenkungen unter der Voraussetzung, dass ausreichende Mittel zur Verbesserung der sozialen Sicherheit und der staatlichen Dienste vorgesehen sind.

Praktische Vereinbarungen

Im Laufe des kommenden Jahres werden die an der Doorn-Initiative beteiligten Gewerkschaften:

- eine elektronische Mailing-Liste einrichten, die den gewerkschaftlichen Verhandlungsführern den schnelleren Austausch von Informationen über Tarifabschlüsse in ihren jeweiligen Ländern erlaubt;
- Möglichkeiten für den Aufbau eines ständigen Sekretariates der Doorn-Initiative prüfen;
- im Herbst 2002 in den Niederlanden erneut auf der Vorstandsebene zusammenzukommen, um die erzielten Ergebnisse in der Frage des lebenslangen Lernens und die Lohnpolitik für 2003 zu besprechen;
- in der ständigen Expertengruppe ein Dossier zur Arbeitszeitpolitik erarbeiten.

Houffalize, 07. September 2001

*ACV-CSC, ABVV-FGTB (Belgien); DGB (Deutschland);
OGBL, LCGB (Luxemburg); FNV, CNV, Unie-MHP (Niederlande)*